

# ERBE DER TECHNISCHEN KULTUR DER ODER-WASSERSTRASSE

Stanislaw Januszewski, Wrocław

---

Dr. Habil. Stanisław Januszewski

Stiftung für offenes Museum der Technik

Oder-Odyssee

Oder-Odyssee 2016, 2017, 2018, Kreuzfahrten mit dem historischen Binnenschiff Irena von 1936, von der Stiftung als schwimmendes Element des Odermuseums angenommen, durchgeführt auf den Routen Wrocław - Kędzierzyn-Koźle, nach Kostrzyn, nach Gliwice und in diesem Jahr nach Krosno Odrzański, ist eine Geschichte über den großen europäischen Fluss, über die darin eingeschriebenen Werke der technischen Kultur, über das Erbe der Oderwasserstraße, über historische Schleusen, Wehre, Anlegestellen und Häfen, über Werften und Brücken, über Menschen, die ihr Leben an den Fluss gebunden haben.

Alle Editionen der Oder-Odyssee, die durch einen Zuschuss des Polnischen Ministers für Kultur und Nationales Erbe unterstützt werden, richten sich an Kindergärten und Schulen an der Oder.

Die Mission der Odyssee, unbekannte Regionen der Welt zu entdecken, wird von Irena, dem letzten in Polen gehaltenen Berliner Lastkahn, wahrgenommen. Sie werden an Bord eingeladen zu Kunst-, Foto-, Film- und Museumsunterricht, Ausstellungen, Multimedia-Präsentationen, Filmvorführungen, Ausstellungen von Denkmälern im Zusammenhang mit dem Segeln, Treffen mit Veteranen der Oderschiffahrt, Konzerten, Poesie- und Literaturabenden, die mit der Oder eng zusammenhängen.

Irena spricht über den genetischen Code der Oder, die Notwendigkeit, das Erbe zu schützen, das Denkmal als Informationsträger anzusehen, das nicht nur der Bildung und Erziehung dienen kann. Als Kulturgut führt sie uns zu komplexen Beziehungen zwischen Technologie und Kultur, natürlicher Umwelt, dem Menschen mit Wissen und Werkzeugen.

Es ist wichtig, wenn wir vor der Aufgabe stehen, die Wachstumsbarriere zu überwinden, die das Niveau der technischen Kultur in der Gesellschaft ist. Wenn wir das aber nicht tun, wird dies Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt, Sozialpolitik, Kultur, Lebensqualität und Programme zur Revitalisierung der Oderwasserstraße haben. Irena zeigt, wie die Oder zu einem kulturellen Fluss

aus einem natürlichen Fluss wurde, wie sie menschliche Energie freisetzte und seine Umwelt im Laufe der Geschichte prägte. Das hat nicht immer die erwarteten Ergebnisse gebracht.

Umso wichtiger ist es für uns, mit der Oder-Odyssee eine öffentliche Debatte anzuregen über die Oder, über die Flüsse und Kanäle Polens, über die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Handelsschifffahrt, über Modernisierung - ja, aber auf der Grundlage der Kultur. Da nur das kann der nachhaltigen Entwicklung, dem Hochwasserschutz und Schutz der natürlichen Ressourcen Polens dienen.

Irena weist darauf hin, dass die Reise lehrt, die mit Stein und Eisen verzauberten Werte entdeckt, den Kosmos der Oder und ihre Symbole entdeckt: Wasserbauwerke des Gleiwitzer Kanals, monumentale Schleusen Dzierżna oder Kłodnica, Oderschleuse von Koźle bis Breslau, Schleusenwehr Netze- mündung - die letzte Ziegen- und Spinnenschleuse an diesem Fluss, Schleuse Różanka mit einzigartigem Kopfverschluss, mit einem ab 1917 nach oben gehobenen Segment, das auch Breslau vor Überschwemmungen schützen sollte, Wasserstand Rędzin mit einem Gleitspitzenwehr und einer Wehrbrücke, die Sie in Europa nicht mehr finden werden. Irena führt Sie zu den Mühlen der Oder in Krapkowice und Brzeg, zu den Lagerhallen der Neuen Salzfabrik aus dem 18. Jahrhundert, zu den Häfen von Koźle, Breslau, Stettiner Lastadie (Łasztownia), zu den Brücken der Oder, zu vielen anderen Werken der technischen Kultur, was darauf hindeutet, dass das Technikdenkmal ein dankbares Werkzeug für didaktische Bildungsprozesse sein kann, dass es auch der Erholung und dem Tourismus, der polytechnischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen förderlich sein kann und dass dies eine nationale Herausforderung darstellen kann.

Oder-Odyssee ist auch eine Geschichte über ein Schiff, seine Arbeit an polnischen Flüssen und Kanälen, eine Geschichte über das Oder-Museum, ein einzigartiges Museum, das auf historischen Schiffen der Oder errichtet wurde. Die Perle des Oder-Museums ist Nadbor, der letzte an der Oder gehaltene Dampfschlepper mit kompletter Ausstattung von Heizraum, Maschinenraum und Deck. Als er 1949 an der Oder ankam, eröffnete er mit seinen 12 Zwillingsschiffen "kleinen Holändern" und 8 "Großen Holändern" die wahrhaft polnische Zeit des Segelns auf der Oder. Es handelt sich auch um einen Schwimmkran Wróblin, der einzige auf dem polnischen Festland, der 1939 gebaut und in einem guten technischen Zustand gehalten wurde. Dazu zählt auch ein einzigartiger Pusher von 1984 mit einer Gondel-Schraubsteuerung und einer Autopassagierfähre von 1968, der bis 2012 an der Oderquerung in Ciechanowiec im Einsatz war. Sie alle spielen heute die Rolle von Schiffen - Museum, Schiffe - Schulen, Schiffe - Laboren und zeigen, dass der Schutz von Denkmälern kein Überfluss ist, dass historische Schiffe uns immer noch dienen können, indem sie sich auf das Erbe stützen, mit dem sie unsere Welt bereichern.

Wir träumen davon, die Dampfmaschine des Schleppers Nadbor wieder aufzubauen, wir träumen von einer Kreuzfahrt nach Gorinchem, nach Holland, zu dem Nest, in dem er geschlüpft ist. Wir träumen von einer Kreuzfahrt unter dem Motto "Europa über den Flüssen", mit der Mission, das technische Kulturerbe Polens, den gemeinsamen europäischen Kulturkreis, Werke wie den Elbinger Kanal, den Fuchsstollen (Lisia Sztolnia), die Königliche Hütte in Gleiwitz, die Textilstadt Żyrardów, Gradierwerke in Ciechocinek, die Rohrbrücke in Tczew, das Warschauer Wasserwerk oder hydrotechnische Anlagen des Wasseranschlusses in Breslau zu fördern. Aber auch die Werke zu fördern, die unter Mitwirkung englischer, französischer und deutscher Techniker entstanden sind sowie diese, die Errungenschaften der englischen Industriellen Revolution und der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts an die Oder und die Weichsel brachten. Auf der anderen Seite möchten wir an den Beitrag polnischer Techniker zur Technologie und Industrie West- und Osteuropas erinnern und auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit und des ständigen Transfers von Ideen hinweisen, nicht nur der technischen Ideen. Diese Aufgabe soll auch von den nachfolgenden Fahrten der Oder-Odyssee übernommen werden, und wir denken dabei über Routen nach Szczecin, Gorzów Wielkopolski, Bydgoszcz nach.